

# Gedenkveranstaltung für die Opfer des NS-Regimes im Leubengrund wird abgesagt

**Eisenberg.** Der Saale-Holzland-Kreis hat sich nach gründlichen Überlegungen dazu entschieden, die Gedenkveranstaltung für die Zwangsarbeiter der ehemaligen REIHMAH-Rüstungswerke und die Opfer des NS-Regimes im Leubengrund abzusagen.

„Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Eine große Gedenkveranstaltung ist in diesen Zeiten und mit Hinblick auf den Schutz der Teilnehmer vor einer Infektion nicht zu rechtfertigen“, so Landrat Andreas Heller. Trotz dieser schweren Entscheidung wird auch in diesem Jahr der Opfer der REIMAHG gedacht. „Ich werde, wie im Vorjahr, persönlich Kränze an den Orten des Gedenkens niederlegen, um das Andenken der ums Leben gekommenen Männer und Frauen zu bewahren“, ergänzt Landrat Andreas Heller.

Der Saale-Holzland-Kreis steht für eine lebendige Erinnerungskultur und so werden auch in diesem Jahr der Menschen gedacht, die unter dem NS-Regime gelitten haben und ihr Leben lassen mussten, so der Landrat.

Um dieses Gedenken auch in Zeiten von Corona lebendig zu halten, werden in diesem Jahr der Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg e.V. und der Förderverein Mahn- und Gedenkstätte Walpersberg e.V. gemeinsam neue Wege gehen, um ein digitales Erinnern zu ermöglichen. In Form von Videobotschaften sollen Angehörige und Zeitzeugen dieses dunklen Kapitels deutscher Geschichte die Möglichkeit bekommen, sich zu Wort zu melden und das Andenken der Opfer für die Zukunft zu bewahren.

Der Landkreis ist dankbar für das besondere Engagement der beiden Vereine und unterstützt die Umsetzung des digitalen Gedenkens. Am 13. April sollen die Videobotschaften zum 76. Jahrestag der Befreiung des REIMAHG-Lagers online gehen.